








Referent(inn)en



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Michaela Angerer, Diplom-Sozialpädagogin</p> 	<p>(eva) Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Referentin für Soziale Arbeit des Vorstands der Evangelischen Gesellschaft (u. a. Bearbeitung fachlicher Themen und konzeptionelle Weiterentwicklung, Planung und Durchführung von Fachtagen und Tagungsreihen, Projektantragsstellungen) • Coaching, Moderation sowie Beratung und Prozesssteuerung bei Qualitätsentwicklungsprozessen • Prozesssteuerung bei der Umsetzung des Orientierungsplans Ba.-Wü. in Kitas • Davor: In verschiedenen Institutionen und Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe (u. a. Wohngruppe für Jugendliche, Tagesgruppe, Jugendarbeit) und Arbeit mit krebskranken Kindern und deren Familien • Gruppendynamische Zusatzausbildung und systemische Coaching-Kompetenz 	


Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Prof. Jost Bauer, Jurist</p> 	<p>Evangelische Hochschule Ludwigburg (EH LB)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Ehemaliger Rektor der Evangelischen Hochschule Ludwigburg • Dort: Beauftragter für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen • Vorsitzender des Fachausschusses beim Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. • Vorsitzender Richter der Schiedsstelle Schiedsstelle Baden-Württemberg in Jugendhilfeangelegenheiten • Projekt- und Gremienarbeit im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., das Landratsamt Esslingen und weitere Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Jost Bauer, Helmut Dieckmann: Die Bedeutung von Stufung und Modularisierung für die Profilbildung sozialer Berufe. In: DV-Archiv für Wissenschaft und Praxis, 1/2006 • Jost Bauer: Kompetente Kinder- und Jugendarbeit braucht ein europäisches Profil – berufs- und bildungspolitische Aspekte zur Neuvermessung der Kompetenz-profile der sozialen Berufe. In: AgjF Sachsen e. V. (Hg.) : Ein/e kompetente Jugendarbeiter/in braucht: Kompetenzprofil: Jugendarbeit, Chemnitz 2002 • Jost Bauer: Modernisierung mit Bc&Mac. In: Hochschulbrief der Evang. Fachhochschulen der Süd-West-AG, Heft 27/2001 • Jost Bauer: Bildung boomt zu neuer Unübersichtlichkeit. In: Sozial Extra 9-10/2001 • Jost Bauer, Wolfgang Dohmel, Hansjürgen Schimke: Recht und Familie. In: Roland Merten, Cornelia Schweppe (Hg.): Studienbücher für soziale Berufe, 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2001



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Dr. Armin Born, Psychologischer Psychotherapeut, Diplom-Psychologe, Diplom-Pädagoge</p> 	<p>Psychothera- peutische Praxis in Würzburg</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Therapietätigkeit in freier Praxis • Diplomierter Ehe-, Familien- und Lebensberater der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e. V. • Projektarbeiten und Nebentätigkeit als Ehe-, Familien- und Lebensberater in der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Würzburg • Davor: langjähriger Wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem Lehrstuhl für Pädagogik der Universität Würzburg 	<ul style="list-style-type: none"> • Armin Born, Claudia Oehler: "Gemeinsam wachsen"- der Elternratgeber ADHS: Verhaltensprobleme in Familie und Schule erfolgreich meistern, Stuttgart 2011 • Armin Born, Claudia Oehler: Lernen mit ADS Kindern, Stuttgart, 7. Auflage, 2009 • Armin Born, Claudia Oehler: Kinder mit Rechenschwäche erfolgreich fördern, Stuttgart, 3. Auflage, 2009 • Armin Born, Claudia Oehler: Lernen mit Grundschulkindern, Stuttgart 2009 • Armin Born: Empirische Forschung in der Erwachsenenbildung seit der Jahrhundertwende. Ein Versuch zur systematischen Rekonstruktion der Forschungsgeschichte, Diss., Würzburg 1989
<p>Frau Jessica Burkert, Diplom-Psychologin, Master Klinische und Pädagogische Kinderpsychologie an der Universität Granada</p> 	<p>Akademie für sozialwissen- schaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsleitung Diagnostik • Fachbereichsleitung ADHS • Mehrjährige Tätigkeit als Diagnostikerin und Lerntherapeutin 	



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Dr. h. c. Hans Biegert, Gymnasiallehrer für Mathematik und Informatik</p> 	<p>HEBO - Privatschule</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Leitender Rektor der HEBO-Privatschule • Lehrbeauftragter an der Psychologischen Fakultät der Staatlichen Moskauer Regionaluniversität • Dozent an der Technischen Universität Chemnitz 	<ul style="list-style-type: none"> • Hans Biegert: Ein Jahr nach Winnenden - Amoklauf an Schulen. In: Freie Bildung und Erziehung, VDP Bundesverband Deutscher Privatschulen, Frankfurt 2010 • Hans Biegert: ADHS und Gefühle – Was in Schule wirklich wichtig ist? In: elpost Zeitschrift von elpost-Schweiz - Schweizerischer Elternverein für POS/ADHS-Betroffene, Nr. 40 Frühling 2010, Wangen (Schweiz), 3/2010 • Hans Biegert: Amoklauf an Schulen – Können Schulen sich vor Amokattacken schützen? – Risikogruppe ADHS? In: Neue Akzente, Zeitschrift des ADHS-Deutschland e.V., Heft-Nr. 84/1/2010 • Hans Biegert: ADHS: Impulsiv und un aufmerksam – Lehrer und Pädagogen ohne Chance? In: Uni Paderborn, Tagung „Lernprozesse in der Sekundarstufe I“ am 30.09.2009, Paderborn 2009 • Hans Biegert: Amoklauf an Schulen. Ein Elternbrief. In: Rolf Arnold, Christiane Griese, Christiane Lost, Oskar Seitz, Rainer Winkel (Hg.): PÄD Forum. Soziale Probleme, Pädagogische Reformen, Alternative Entwürfe, Baltmannsweiler, 5/2009



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Ute Dörner, Diplom-Pädagogin</p> 	<p>Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsleitung Rechenschwäche (RS) • Langjährige Leitung einer lerntherapeutischen Einrichtung • Langjährige Tätigkeit als Lerntherapeutin und Fall-Supervisorin 	
<p>Frau Elke Ehmman, Diplom-Psychologin</p> 	<p>Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsleitung Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS) • Mehrjährige Leitung des Konzeptionellen Bereichs und maßgebliche Beteiligung an der Entwicklung des Curriculums des Kontaktstudiums Pädagogisch-psychologische Lerntherapie • Leitung einer lerntherapeutischen Einrichtung • Mehrjährige Diagnostikerin und Lerntherapeutin 	


Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Bernarde Everding, Diplom-Sozialpädagogin</p> 	<p>Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit im Fachbereich LRS • Langjährige Tätigkeit als Lerntherapeutin • Davor: Leitende Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe • Dozentin in der Erwachsenenbildung 	
<p>Frau Dr. Mathilde Fatke-Müller, Fachärztin für Kinderheilkunde und Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> 	<p>Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Tübingen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit in eigener Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie • Mitarbeit in der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter am Universitätsklinikum Tübingen • Jahrelange Lehrerfahrung (Schwestern- und Studentenunterricht, Workshops und Fortbildungstätigkeit in Einrichtungen der Jugendhilfe u. a., Dozentin bei der Tübinger Akademie für Verhaltenstherapie u. bei FOBIS – Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung in Holzgerlingen) • Therapieausbildungen in Verhaltenstherapie, Sandspieltherapie und systemischer Familientherapie. • Supervisorin für Psychotherapeuten und in einer Beratungsstelle 	



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Prof. Dr. Eckart Hammer, Diplom-Sozialpädagoge, Diplom-Pädagoge</p> 	<p>Evangelische Hochschule Ludwigburg (EH LB)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Professor für Soziale Gerontologie und Sozialmanagement an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg • Dort: Leiter des Instituts für Fort- und Weiterbildung (ifw) • Leiter des Master-Studiengangs Organisationsentwicklung • Vorsitzender des Ambulanten Hospizdienstes Reutlingen e. V. • Mitglied im Konvent der Evangelischen Akademie Bad Boll • Davor: Personal- und Organisationsentwickler im Diakonischen Werk in Stuttgart 	<ul style="list-style-type: none"> • Eckart Hammer: Das Beste kommt noch – Männer im Unruhestand. Freiburg 2010 • Eckart Hammer: Männer und Alter(n). Der alte Mann – das unbekannte Wesen. In: Sozialmagazin 7-8/2009 • Eckart Hammer: Männer – Alter – Pflege. Pflegen Männer ihre Angehörigen? Oder werden sie nur gepflegt? In: Sozialmagazin 7-8/2009 • Eckart Hammer: Trendstudie: Gut umsorgt zu Hause im Jahr 2020. Potenziale für die Pflege daheim. Hg. Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart 2008 • Eckart Hammer: „Was Hänschen nicht lernt...“ Bildung und Älterwerden. In: Norbert Collmar, Gerhard Hess (Hg.): Bildung im Umbruch - Bildung im Aufbruch. Stuttgart 2008



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Ulrike Herbold, Diplom-Journalistin</p> 	<p>(eva) Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Pressesprecherin für die Evangelische Gesellschaft und Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Davor: Redakteurin beim Evangelischen Pressedienst (epd) und diverse Tätigkeiten als freie Journalistin • Lehrbeauftragte an der damaligen evangelischen Fachhochschule Reutlingen – Ludwigsburg für Öffentlichkeitsarbeit • Redakteurin beim Evangelischen Pressedienst (epd) Ost und der Mecklenburgischen Kirchenzeitung in Schwerin • Nach diversen Praktika bei einigen Tageszeitungen und im Hörfunk (mehrere Städte in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland) sowie Volontariaten bei den Evangelischen Presseverbänden Bayern und Mecklenburg (München, Schwerin, Berlin) Tätigkeit als freie Journalistin 	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrike Herbold u. a. (Hg.): Licht und Schatten, viermal jährlich erscheinende diakonische Zeitschrift • Verantwortung für den Internetauftritt der Evangelischen Gesellschaft • Herausgabe aller Faltblätter der etwa hundert eva-Dienste • Herausgabe v. rd. 100 Pressemitteilungen, Antworten auf mehr als 150 Anfragen von Zeitungen, Agenturen, Hörfunk und Fernsehen, 2009
<p>Herr Gerhard Hesse, Diplom-Pädagoge</p> 	<p>Akademie für sozialwissen- schaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Leitung einer eigenen lerntherapeutischen Einrichtung • Langjährige Tätigkeit als Lerntherapeut • Dozent in der Erwachsenenbildung 	



Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Anja Hottinger, Diplom-Psychologin und Psychiatriekranken- schwester</p> 	<p>Akademie für sozialwissen- schaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit als Erziehungs- und Lebensberaterin in einer Psychologischen Beratungsstelle • Mehrjährige Tätigkeit als Lerntherapeutin • Mehrjährige Tätigkeit als Psychiatrieschwester • Dozentin in der Erwachsenenbildung • belegt derzeit eine Zusatzausbildung zur systemischen Familientherapeutin 	
<p>Frau Marlies Lipka, Diplomlehrerin (Kunsterziehung/ Deutsch), Master of Arts Bildungs-management (M.A.)</p> 	<p>Fachverband für integrative Lerntherapie (FiL)</p>	<p>ja</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagerin Bildungs-netzwerk Lernen vor Ort im Landratsamt Waiblingen • Davor: Geschäftsführerin des Fachverbands für integrative Lerntherapie e. V. (FiL) und davor: zweite stellvertretende Vorstandsvorsitzende des FiL • Langjährige Leitung einer lerntherapeutischen Praxis • Dozentin in der Erwachsenenbildung • Integrative Lerntherapeutin FiL und Ausbildung für Hypno-systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen 	


Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Petra Lohmüller, Diplom-Betriebswirtin (BA) im Ausbildungsbereich Wirtschaft, Fachrichtung Bank, Master of Arts Bildungsmanagement (M.A.)</p> 	<p>Fachverband für integrative Lerntherapie (FiL)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsleiterin des FiL • Davor: Personalreferentin bei einem großen Geldinstitut • Lehrauftrag bei der Exportakademie Baden-Württemberg und Dozentin für andere Institutionen zu Themen des Personalmanagements (auch in Englischer Sprache) und zum Thema Kommunikation und Leistungsbeurteilung 	
<p>Herr Dr. Werner Lude, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Coach, Supervisor (BDP)</p> 	<p>(eva) Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Psychologe bei der (eva) Evangelischen Gesellschaft im Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung (HzE)/Dienste für Kinder, Jugendliche und Familien in Stuttgart/Psychologischer Dienst • Inhaltliche und strukturelle Leitung des Kontaktstudiums Pädagogisch-psychologische Lerntherapie seitens der Evang. Gesellschaft • Supervisor für mehrere Institutionen • Freiberufliche Tätigkeit in Supervision, Coaching und Psychologischer Beratung • Lehrbeauftragter an Hochschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Lude: Integration von Kindern in sozio-emotionalen Problemlagen in Kindertagesstätten – Studie über ein Modellprojekt und Entwicklung eines Qualitätssicherungsinstruments. Dissertation. Berlin 2000


Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Peter Morlock, Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut</p> 	<p>Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Familien in Stuttgart</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit in eigener Praxis für Psychotherapie für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Familien • Lehrbeauftragter am Stuttgarter Zentrum für Verhaltenstherapie (SZVT) und Dozent für andere Institutionen für psychologische und psychotherapeutische Themen • Ausbildungen in Verhaltenstherapie für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Klinischer Hypnose-therapie und Gruppentherapie 	
<p>Frau Cordula Neuhaus, Diplom-Psychologin, Diplom-Heilpädagogin, Psychologische Psychotherapeutin, Internationales Zertifikat für kognitive Verhaltenstherapie (EABCT)</p> 	<p>Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Familien in Esslingen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit in eigener Praxis für Psychotherapie für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien • Gutachterliche Tätigkeit bei familiengerichtlichen Fragestellungen • Tätigkeit im wissenschaftlichen Beirat und Vorstand von Selbsthilfegruppen und Fachforen • Lehrbeauftragte am Stuttgarter Zentrum für Verhaltenstherapie (SZVT), Supervisorin und Dozentin für weitere Institutionen • Davor: Klinische Tätigkeit in der Kinderklinik Esslingen Abt. Neuropädiatrie und an der neurologischen Universitätsklinik Tübingen 	<ul style="list-style-type: none"> • Cordula Neuhaus: Das hyperaktive Kind und seine Probleme, Ravensburg, 21. Auflage, 2010 • Cordula Neuhaus: ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Stuttgart, 2., aktualisierte Auflage, 2009 • Cordula Neuhaus: Laß mich doch verlaß mich nicht - ADHS und Partnerschaft, München 2005 • Cordula Neuhaus: Das hyperaktive Baby und Kleinkind, Symptome deuten – Lösungen finden, Ravensburg 2003 • Cordula Neuhaus: Der hyperaktive Jugendliche – Erwachsenwerden mit ADS – Was Eltern tun können, Ravensburg 2000

Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Günther Nieberle, Diplom-Pädagoge</p> 	<p>Lerntherapeutische Praxis in Regensburg</p>	<p>BVL Zertifikat</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Leitung einer lerntherapeutischen Praxis in Regensburg • Davor: Tätigkeit in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung • Langjähriger Dozent in der Lehrerfortbildung und Erwachsenenbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Günther Nieberle: Englische Vokabeln lernen mit Alfi und Betty - Die ersten 200 Wörter, Regensburg 2010 • Günther Nieberle: Die Schreibung der englischen Kurzvokale, Langvokale und Diphthonge, Regensburg 2008 • Günther Nieberle: Die Schreibung der englischen Kurzvokale, Die Schreibung der englischen Langvokale, Arbeitshefte, Regensburg 2008 • Günther Nieberle: Diverse Übungsmaterialien für das Englische, Regensburg 2005 – 2008 • Günther Nieberle: Englische Rechtschreibung – Probleme deutschsprachiger Schüler, Regensburg 2005
<p>Frau Anja Philipp, Diplom-Sozialpädagogin (BA), Qualitätsmanagerin TQM-System und TQM-Auditorin (EQ Zertifikat), Coach (BKAD Zertifikat)</p> 	<p>(eva) Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Referentin des Vorstands der Evangelischen Gesellschaft • Mehrjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe • Freiberufliche Tätigkeit als Dozentin in der Erwachsenenbildung, Organisationsentwicklung und Coaching 	

Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Dr. Claudia Puk, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psycho-therapie</p> 	<p>Praxis für Kinder- und Jugend- psychiatrie mit Sozialpsychiatrie in Crailsheim</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit in eigener Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie • Dozentin und Supervisorin für Kinderheime, Schulen u. a. Institutionen • Angebote in psycho-therapeutischen Behandlungs-verfahren in den Bereichen tiefenpsychologische Psychotherapie, systemische Familientherapie, klientenzentrierte Spiel- und Gesprächstherapie, Hypnotherapie und Entspannungsverfahren, Verhaltenstherapie, Soziales Kompetenztraining, Aufmerksamkeitstraining, Elternteraining, Sandspiel-Theapie, Psychomotorik 	
<p>Frau Silke Sparwasser, Diplom-Psychologin, systemische Familientherapeutin</p> 	<p>Akademie für sozialwissen- schaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Schulpsychologin • Inhaltliche Leitung des Kontaktstudiums Pädagogisch-psychologische Lerntherapie seitens der Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI) • Supervisorin, Referentin und Studiengruppenleiterin sowie -beraterin für die Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI) • Langjährige Leiterin einer lerntherapeutischen Einrichtung • Langjährige Fachbereichsleiterin Diagnostik und ADHS 	

Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Frau Angela Trompler, Realschullehrerin</p> 	<p>Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Leitung einer lerntherapeutischen Einrichtung • Langjährige Tätigkeit als Lerntherapeutin • Dozentin in der Erwachsenenbildung • Absolventin mehrerer Fortbildungen bei Herrn Dr. Jansen (Videoanalysen) 	
<p>Herr Jochen Trompler, Realschullehrer für Mathematik und Informatik</p> 	<p>Akademie für sozialwissenschaftliche Innovation e. V. (ASI)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Leitung einer lerntherapeutischen Einrichtung • Langjährige Mitarbeit im Fachbereich RS • Langjährige Tätigkeit als Lerntherapeut • Dozent in der Erwachsenenbildung 	

Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Dr. Hans Utz, Diplom-Psychologe und Familientherapeut</p> 	<p>Sophienpflege Tübingen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit im Pädagogisch - psychologischen Fachdienst der Sophienpflege, Evangelischen Einrichtungen für Jugendhilfe • Leitung des Seminars für Heilpädagogik • Ausbildungstätigkeit in der Fachschule für Sozialpädagogik und Fortbildungen für Sozial- pädagogische Fachkräfte, Sonderschullehrer/-innen und Psycholog(inn)en • Davor: Wissenschaftlicher Angestellter am Psychologischen Institut der Universität Tübingen; Mitarbeit an Forschungsprojekten im Bereich der klinisch-psychologischen Diagnostik • Ausbildung zum Familientherapeuten, Weiterbildungen im Bereich der Organisationsentwicklung und – beratung sowie Fortbildungen im Bereich der Neuropsychologie und der neuropsychologischen Diagnostik von Teilfunktionsschwächen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hans Utz: Zur Aktualität der Neuro- wissenschaften: Zwischen Mach- barkeitsglaube, gediegener Aufklä- rung und der Fundierung bewährter heilpädagogischer Prinzipien. Eine Zwischenbilanz über den Nutzen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die Heilpädagogik. heilpaedagogik.de 3 / 2006 Teil I ; 4 / 2006 Teil II • Hans Utz: Über den Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit in Kindertageseinricht-ungen. Formen der Planung personeller Ressourcen und ihre Folgen für die Betreuungs-qualität entwicklungsgefährdeter Kinder. In: Frühförderung interdis-ziplinär 4, 1997 • Hans Utz: Empirische Unter-suchungen zum Belohnungsaufschub Dissertation, Tübingen 1979 • Hartmut Häcker, Peter Schwenkmezger & Hans Utz: Über die Verfälschbarkeit von Persönlichkeitsfragebogen und Objektiven Persönlichkeitstests unter SD-Instruktion und in einer Auslesesituation. In: Tack W. H. (Hg.) Bericht über den 30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psycho- logie in Regensburg, Band 2, 1975 • Hartmut Häcker, L. R. Schmidt, Peter Schwenkmezger & Hans Utz: Objektive Testbatterie (OA-TB 75), Weinheim 1975

Name (ggf. mit Titel)	Hochschule/ Einrichtung	Fil- Zertifikat	Kurzvita (max. 5 Angaben)	Veröffentlichungen (max. 5 Titel)
<p>Herr Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen, Diplom-Sozialpädagoge</p> 	<p>Evangelische Hochschule Ludwigsburg (EHLB)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Stiftungsprofessor "Bildung und Vernetzung" an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg • Entwicklung und Begleitung der Master- und Bachelor-Studiengänge • Forschung und Entwicklung sozialer Berufe, Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit von Ausbildungsgängen und Profilentwicklung sozialer Berufe • Davor: Abteilungsleiter für „Bildung und Organisationsberatung“ im Diakonischen Werk Württemberg • Dozent und Führungskräftetrainer für Personalentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Peter Wertz: Berufe im Wandel. In: Konsequenzen 04.2006 • Peter Wertz -Schönhagen: Supervisions - und Coaching -Konzepte Diakonischen Werk Württemberg. In: Coaching und Supervision: Kompetenzen nutzen – Synergien fördern. Beiträge zur Wirtschaftspsychologie 2005 • Peter Wertz -Schönhagen: Mit systemischem Blick: Fremde Welten verst ehen – Das Profil von Organisationsberaterinnen, Supervisoren und Coaches im kirchlich -diakonischen Kontext. in: Zeitschrift für Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung; Heft 4, Dezember 2004 und in: Coaching und Supervision: Kompetenzen nutzen – Synergien fördern. Beiträge zur Wirtschaftspsychologie 2005 • Peter Wertz: Personalentwicklung: Berufliche Orientierung im Alter. In: Diakonie Report Juli 2004 • Thomas Klauß, Peter Wertz -Schönhagen: Behinderte Menschen in Familie und Heim. Grundlagen der Verständigung und Möglichkeiten der Kooperation zwischen Eltern und Betreuern. Edition Soziale Arbeit. JU VENTA Weinheim und München 1993 • Jürgen Ambruster, Peter Wertz: Die Zukunft der sozialen Arbeit und der sozialen Berufe – Anforderungen an die Gestaltung von Ausbildungs - und Berufsbiographien und lernende Organisationen. NDV 4/2004, Frankfurt a.M. • Jürgen Ambruster, Peter Wertz: Die Evang. Fachhochschule Reutlingen -Ludwigsburg auf dem Weg zu einem Bildungszentrum der sozialen Berufe – Impulse für einen kooperativen Entwicklungsprozess zwischen Hochschule und Diakonie; Evang. Jugendhilfe 2/2004 81. Jg., Hannover